

Allegorie und Wissensordnung

Volkssprachliche enzyklopädische Literatur des Trecento

von
Florian Mehltretter

1. Auflage

Utz, Herbert 2014

Verlag C.H. Beck im Internet:
www.beck.de
ISBN 978 3 8316 4202 1

Allegorie und Wissensordnung

Volkssprachliche enzyklopädische Literatur
des Trecento

Akten der DAAD-Fachtagung, München
10. Oktober bis 12. Oktober 2012

Herausgegeben von Florian Mehltretter

Herbert Utz Verlag

Münchener Italienstudien · Band 1

Herausgegeben von Florian Mehltretter
Ludwig-Maximilians-Universität München

Satz und Layout: Matthias Hoffmann

Umschlaggestaltung: Matthias Hoffmann unter Verwendung eines Bildes von © Presiyan Panayotov – Fotolia.com

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2014

ISBN 978 3 8316 4202 1

Printed in EU



Herbert Utz Verlag GmbH, München

0049-(0)89-277791-00 • www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

A guisa di introduzione: Per una poetica dell'enciclopedia <i>Florian Mehltretter (München)</i>	11
Elementi di <i>Weltanschauung</i> nei <i>mottetti oscuri</i> di Francesco da Barberino <i>Marco Albertazzi (Lavis)</i>	37
Die Sphäre Saturns als ‚Medium‘ für den Dichter und Philosophen Dantes XXI. Gesang des <i>Paradiso</i> und Ficinos <i>De vita sana</i> <i>Susanne Beiweis (Wien)</i>	61
L'enciclopedismo nel <i>Paradiso degli Alberti</i> di Giovanni Gherardi da Prato <i>Elisabetta Guerrieri (Firenze)</i>	97
„Quel ver c'ha faccia di menzogna“ (Dante, Inf.XVI, 124) Der Eingang eines moralphilosophischen Aphorismus aus Brunetto Latinis <i>Trésor</i> in Dantes Poetik der Allegorie <i>Peter Schwertsik (München)</i>	139
Der <i>Dittamondo</i> von Fazio degli Uberti und der <i>Quadriregio</i> des Federico Frezzi – (Gescheiterte) Alternativen oder (verkannte) Fortentwicklungen der <i>Divina Commedia</i> ? <i>Peter Schwertsik (München)</i>	161

Von der profanen Rose zur Himmelsrose
Der Gedichtzyklus *Il Fiore* als Knotenpunkt zwischen dem *Roman de la Rose* und Dantes *Divina Commedia*
Gisela Seitschek (München) 187

Anhang:

Vorbemerkung

Der vorliegende Band versammelt einige ausgewählte Beiträge der DAAD-Fachtagung *Volkssprachliche enzyklopädische Literatur des 14. Jahrhunderts*, die im Oktober 2012 an der LMU München (Institut für Italienische Philologie) stattfand und vor allem Nachwuchsforscher aus Deutschland, Italien und Österreich versammelte. Das Projekt wurde vom DAAD (dem dafür herzlich gedankt sei) im Rahmen des Programms „Deutsch-italienische Dialoge“ gefördert und von Peter Schwertsik mit viel Umsicht vorbereitet und organisiert (auch ihm vielen Dank!).

Ziel der Tagung war es, das immer noch vernachlässigte diskursive Umfeld der beiden großen volkssprachlichen enzyklopädischen Dichtungen des ausgehenden Mittelalters, des *Roman de la Rose* und der *Divina Commedia*, weiter zu kartieren. Dabei sollten Vorbedingungen, Parallelphänomene und Fortentwicklungen der Tendenzen beider Texte in den Blick genommen und insbesondere Fragestellungen wie diese verfolgt werden:

Wie ist die Diskursformation der darlegenden und didaktischen volkssprachlichen Literatur im Umfeld Dantes, des Rosenromans und des Frühhumanismus strukturiert, welche Gattungen, Verfahren und intertextuellen Relationen zeichnen sie aus? Welche Rolle spielt dabei jeweils die poetische Form selbst? Lässt sich ein deskriptiver Begriff „volkssprachliche Enzyklopädie“ definieren oder bleibt dieser Terminus eine grobe Annäherung? Welche Rolle spielen lateinische Prätexte und deren Gattungsgefüge? Wie ist die Relation zwischen Enzyklopädistik und Allegorie zu denken – ist Allegorie ein Verfahren der Darstellung präexistenter Wissensbestände oder ist sie ein poetisches Verfahren der Erzeugung und Neuordnung von Wissen? Daneben galt es, die historischen Quellen selbst aufzuar-

beiten und darzustellen, da (wie sich aus der Bibliographie am Ende dieses Bandes ersehen lässt) dieses interessante Feld bislang relativ wenig bearbeitet worden ist.

Der einleitende Beitrag von Florian Mehltretter stellt allgemeine Überlegungen zu einer Poetik der enzyklopädischen Dichtung anhand verschiedener Texte vor, vor allem aber anhand von Dantes *Commedia* und des *Rosenromans*. Marco Albertazzi, ein Pionier auch der verlegerischen Erschließung der hier in Frage stehenden Textquellen, befasst sich sodann mit den sogenannten *mottetti oscuri* des Toskaners Francesco da Barberino, der den meisten Forschern bislang zu Unrecht nur als Theoretiker lyrischer Versformen bekannt ist. Susanne Beiweis schlägt eine theoretisch interessierte Lektüre des 21. Paradiesesgesanges Dantes in Zusammenschau mit Ficinos *De vita sana* vor. Der Beitrag von Elisabetta Guerrieri zum *Paradiso degli Alberti* des Giovanni Gherardi da Prato stellt sodann gezielt die Frage, inwiefern hier eine spezifisch enzyklopädistische Tendenz zu beobachten sei und wie diese zu fassen wäre.

Die beiden Beiträge des Organisators der Tagung, Peter Schwertsik, beleuchten, von Dantes *Commedia* ausgehend, einmal die möglichen Vorbedingungen, einmal die Nachwirkungen dieses Epochentextes. Dabei wird zum einen die Frage nach Struktur und Funktion der Allegorie, die für Dante zentral ist, neu aufgeworfen, zum anderen werden Kanonisierungsfragen verfolgt, die an die Problematik der „Unsichtbarkeit“ von Texten im Umfeld kanonisierter Höhenkammtexte röhren. Den bis heute nicht eindeutig einem Autor zugeordneten Text *Il fiore* nimmt sodann Gisela Seitschek in den Blick. Sie zeigt, inwiefern dieses Werk als Knotenpunkt zwischen dem *Roman de la Rose* und Dantes *Commedia* gesehen werden kann und gewinnt damit unter anderem der (auch von anderen propagierten) Hypothese einer Autorschaft Dantes neue Plausibilität hinzu.

Die im Anhang präsentierte, wiederum von Peter Schwertsik erarbeitete Auswahlbibliographie zur spätmittelalterlichen und früh-

neuzeitlichen Enzyklopädistik will Erschließungslinien und weiße Flecken der Erkundung des hier in Rede stehenden Phänomens erkennbar machen und dadurch einen anders gelagerten Beitrag zu demjenigen Anliegen leisten, das auch hinter den Aufsätzen dieses Bandes steht: die volkssprachliche enzyklopädische Literatur des ausgehenden Mittelalters und der Frühen Neuzeit, insbesondere in Italien, einer größeren Aufmerksamkeit zu empfehlen als dies derzeit der Fall ist.

München im Oktober 2013

Florian Mehltretter